

3

Fragen
an Sascha
Palgen

„T“: Du bist mit deinen 86,075 Punkten nur knapp hinter deiner Leistung von der Weltmeisterschaft in Stuttgart geblieben. Auf der anderen Seite hast du dein Ziel, das Mehrkampffinale zu erreichen, recht deutlich verfehlt. Was überwiegt, Zufriedenheit oder doch Enttäuschung?

Sascha Palgen: „Zufrieden bin ich schon. Und dennoch hatte ich mir insgeheim etwas mehr erhofft. Wenn die verpatzte Übung am Pauschenpferd nicht gewesen wäre, dann wären 87,5 Punkte gut möglich gewesen. Das verzeiht nicht. Um das Mehrkampffinale zu erreichen, hätte alles klappen müssen. Hier sind die 98 besten Turner der Welt am Start, da werden Fehler nicht verziehen.“

„T“: Vor den letzten beiden Disziplinen sah es nicht so gut aus. Doch dann konntest du noch zulegen ...

S.P.: „Ich wollte auf keinen Fall unter 86 Punkten bleiben. Also brauchte ich an den Ringen und beim Sprung im Durchschnitt 15 Punkte. Das wusste ich und so habe ich noch einmal alles gegeben. Es hat sich gelohnt.“

„T“: Seit du hier bist, schwärmst du von den Olympischen Spielen und allem, was damit zusammenhängt. Gibt das Erlebnis Peking dir genügend Motivation, um noch vier Jahre dranzuhängen und die Spiele von London anzupfeilen?

S.P.: „Ja, es stimmt, Olympische Spiele sind einfach der Wahnsinn. Es ist das Beste, was mir bis jetzt in meinem Leben passiert ist. Nach den Eindrücken zu urteilen, würde ich sofort Ja sagen. Aber ich gebe mir da etwas Zeit, denn ich muss diese Entscheidung gut überdenken. In diesem Sport verdient man kein Geld. Und vier Jahre, das ist fast schon ein abgeschlossenes Studium.“

P.M.

Sportliches Fast Food

Es gibt Entbehrungen, die nur schwer zu ertragen sind. Und eine anständige Fast-Food-Schlemmerei gehört heutzutage zweifellos dazu. In Peking ist der weltweite Marktführer in dieser Branche, McDonald's, bei Olympia omnipräsent, gehört er doch zu den Hauptsponsoren des Internationalen Olympischen Komitees (IOC). Sogar im olympischen Dorf gibt es im riesigen Esssaal eine Filiale. Genau wie alle anderen Mahlzeiten sind die „Burger“ für die Athleten gratis. Da kann es schon schwer fallen, auf Sportlernahrung zu achten. Nach getaner Arbeit aber ist alles erlaubt.

Und so hatten gestern eigenen Aussagen zufolge gleich drei Luxemburger Sportler „Lust auf McDonald's“: Die Gebrüder Schleck und Sascha Palgen wollten am Abend den Hamburger-Brötchen frönen. „Ich musste mich immerhin sechs Monate zurückhalten, da wird man ja wohl mal dürfen“, grinste der Turner stellvertretend für alle anderen. In der Tat, das darf man!

P.M.

Kunstturnen: Josy Stoffels Erbe im Soll - 37. im Mehrkampf, 22. am Boden

„Genießer“ Palgen mit starkem Finish



Die Ermunterung seiner deutschen Trainingspartner sowie der eigene Ehrgeiz ließen Sascha Palgen gegen Ende des Mehrkampfes „noch einmal alles geben“. Auch wenn an das Mehrkampffinale nicht mehr zu denken war, der Rümelingen war ein würdiger Nachfolger Josy Stoffels.

Aus Peking berichten
Philip Michel (Texte)
und Roland Miny (Fotos)

Das Ziel war hoch gesteckt. Durch Fehler am Reck und vor allem am Pauschenpferd brachten sich Sascha Palgen am Samstagabend (Ortszeit) im voll besetzten „National Indoor Stadium“ um die kleine Chance, ins Mehrkampf-Finale der Kunstturner einzuziehen. Nichtsdestotrotz hat der Teting mit 86,075 Punkten und Platz 37 das Erbe von Josy Stoffel (5 Teilnahmen) bei Olympia würdig angetreten.

Mit einer positiven Einstellung, die er seit seiner Ankunft in Peking an den Tag legte, war Sascha Palgen in seiner gemischten Gruppe an den Start gegangen. „Natürlich war Nervosität da“, beschreibt der Kunstturner seine Gefühle vor dem Wettkampf, „aber du stehst da und

wartet, bis man dich reinlässt. Du brennst quasi darauf, loszulegen. Das ist ein unbeschreibliches Gefühl, noch größer als eine WM. Ich wollte einfach nur losturnen und es genießen. Obwohl ich genau wusste, dass es hart sein würde.“

Und hart wurde es: Der am nächsten Freitag 24 Jahre alt werdende Modellathlet fing mit einer sauberen Übung am Barren an. Mit 14,225 Punkten lag Palgen im Soll, auch wenn ihm der Abgang nicht ganz gelang.

Am Reck, das sich wieder einmal als „Problemegerät“ entpuppte, musste Palgen einmal stark nachdrehen, was prompt mit einer 13,600 von den Punkterichtern quittiert wurde. Am Boden aber kaufte sich Palgen zurück. 15,200 Punkte bedeuteten Bestleistung und in der Endabrechnung einen starken 22. Platz unter 77 Turnern in der Spezialdisziplin.

Doch anschließend kam der

Knackpunkt, das Pauschenpferd: „Ich bin quasi einmal runtergefallen“, erklärt Palgen, „das macht 0,8 Punkte Abzug minus das fehlende Element. Also gut 1,2 Punkte, die in der Endabrechnung fehlen.“ In eben jener Endabrechnung standen 13,000 Punkte.

Der Teting ließ sich nicht beirren und bekam vor der Übung an den Ringen aufmunternde Zurufe seiner deutschen Trainingspartner und Fans aus Stuttgart.

Palgen nahm das „auf geht's, Sascha“ wörtlich, ließ an den Ringen anständige 14,325 folgen, ehe er den Wettkampf mit einem tollen Sprung und der persönlichen Bestleistung von 15,725 Punkten krönte.

Macht summa summarum 86,075 Punkte. Zur Qualifikation für das Finale hätte er 88,550 benötigt.

Bei der WM im September 2007 in Stuttgart, bei der sich Pal-

gen als allererster luxemburgische Athlet für Olympia 2008 qualifizierte, erreichte er 86,630 Punkte. Demnach bleibt der FLGym-Athlet im Soll, auch wenn er sich insgeheim doch etwas mehr erhofft hatte.

Die Ergebnisse

Mehrkampf: 1. Yang Wei (CHN) 93,875 Punkte, 2. Fabian Hambüchen (D) 92,425, 3. Daeun Kim (KOR) 92,400, ... 37. Sascha Palgen (L) 86,075 (44 Turner bestritten den Mehrkampf, letzter Qualifikant fürs Finale: 88,550); **Geräte:** Barren: 1. Li Xiaopeng (CHN) 16,425, 65./76 Palgen 14,225; Reck: 1. Fabian Hambüchen (D) 16,200, 66./77 Palgen 13,600; Boden: 1. Diego Hypolito (BRA) 15,950, 22./77 Palgen 15,200; Pauschenpferd: 1. Qin Xiao (CHN) 16,000, 68./76 Palgen 13,000; Ringe: 1. Chen Yibing (CHN) 16,525, 52./71 Palgen 14,325; Sprung: 1. Li Xiaopeng (CHN) 16,775, 43./75 Palgen 15,725



Adel zeigt Flagge: Prinzessin Alexandra und Prinz Sébastien mit Roude-Léiw-Fahne im proppenvollen „National Indoor Stadium“

Tageblatt

ZEITUNG FÜR LETZEBURG

présente les partenaires de Sascha Palgen

